

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 13 (1933-1934)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Die "Rote Revue" hilft euch den Kampf gegen Krisennot und Fronten führen!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haber verdammt und verfolgt wird. Jetzt möchte ich das präziser erklären. Es ist ein Merkmal unserer zur Aenderung überreifen Gesellschaft, daß Wissenschaft in ihr revolutionär werden muß, gerade sofern sie reine, das heißt durch äußere Rücksichten nicht gehemmte und getrübte Wissenschaft ist. Es ist aber weiter auch ihr Merkmal, daß die Herrschenden, da die Erkenntnis für ihre Herrschaft tödlich zu werden droht, nur noch in der Achtung, Diffamierung und Vernichtung der Erkenntnis Sicherheit zu finden hoffen.

In dieser Zeit sind uns Erzieher und Forscher wie Adler, Bücher wie die seinen, welche geduldig und verständnisvoll Verworrenheit klären und Dumpfheit erleuchten, Trost, Ansporn und Verpflichtung.

Danken wir mit dem einzigen würdigen Dank: indem wir von ihnen lernen!

Die „Rote Revue“ hilft euch den Kampf gegen Krisennot und Fronten führen!

Inmitten der heutigen Wirtschaftskrise wird mit Recht auf die Mittelschichten und Bauern hingewiesen, die von der Krise im besonderen Maße ergriffen sind. In den diesbezüglichen Auseinandersetzungen in Wirtschaftsverbänden und Parlamenten wird aber öfter versucht, die Situation des Industrieproletariats mit dem Hinweis auf die Arbeitslosenversicherung so darzustellen, als ob der Arbeiter ganz besonders begünstigt und privilegiert dastünde. Die heutige Nummer der »Roten Revue« veröffentlicht über dieses Problem vier sehr beachtenswerte Artikel von Paul Graber, Emil Moser, W. Konrad und G. Konrad, die ein erschreckendes Tatsachenmaterial über die Krisenverelendung der industriellen Bevölkerung erbringen. Manches, was da berichtet wird, erinnert an Friedrich Engels' klassische Schrift über die Lage der arbeitenden Klasse in England. Wir empfehlen die Dokumentierungen unserer heutigen Nummer der Beachtung aller Agitatoren, Behördevertreter und Abgeordneten aller unserer Ratsstuben und Parlamente.

Mit der Hervorhebung der genannten vier Arbeiten möchten wir die Bedeutung der anderen Aufsätze, zum Beispiel desjenigen über die aargauischen Gemeindewahlen (von Arthur Schmid) oder das Problem der weltwirtschaftlichen Weiterentwicklung (von Giovanoli) in keiner Weise herabsetzen. Alle Genossen aber, die in der nächsten Zeit sich mit Fronten und Scheinfronten auseinanderzusetzen haben, seien mit besonderem Nachdruck auf den Aufsatz Pietro Nennis in dieser Nummer der »Roten Revue« hingewiesen. An einer Bauerversammlung in Frutigen hat ein Bergbäuerlein erklärt:

»Es wird auch in der Schweiz für uns Bauern nicht besser, bis ein Mussolini Ordnung macht!«

Pietro Nenni zeigt in drastischer Weise, ob und wie Mussolini den italienischen Bauern helfen konnte und helfen wollte. Lest das und gebt die überaus lesenswerte Nummer der »Roten Revue« an Freunde und Gesinnungsgenossen weiter! Schickt uns Adressen ein von Leuten, die wir vielleicht für ein Abonnement gewinnen können!

Die Administration der »Roten Revue«.